



HAUSHALT 2016

Michael Pelster
Landesschatzmeister
LV Bremen
Bündnis90/Die Grünen
Michael.pelster@gruene-
bremen.de

Mit dem Vorlegen eines Haushaltsplanes kommt der amtierende Landesschatzmeister den Erfordernissen der Beitrags- und Kassenordnung von B90/DIE GRÜNEN, Landesverband Bremen, nach, in der im Abschnitt „D.Haushalt“ unter 9. steht: „Die LandesschatzmeisterIn stellt einen Haushaltsplan auf, der vom Landesfinanzrat zwischenzeitlich, von der Landesmitgliederversammlung endgültig genehmigt wird.“

Erste Haushaltsentwürfe 2016 wurden in den Sitzungen des Landesvorstandes am 11.10.2015 und des Landesfinanzrates am 19.10.2015 diskutiert. Die Zahlen aus dem Haushalt 2015 basieren auf den Grundlagen der Ein- und Ausgaben vom 19.10.2015 und sind auf das Jahresende 2015 hochgerechnet. Geringe Abweichungen sind zu erwarten.

1. Rückblick Haushalt 2015

Der Haushalt 2015 war geprägt auf der Ausgabenseite geprägt vor allem durch den Bürgerschaftswahlkampf 2015.

Die erzielten Einnahmen sind höchstwahrscheinlich gegenüber der Kalkulation aus dem von der Mitgliederversammlung im November 2014 beschlossenen Haushalt um rund 6% höher. Diese Mehreinnahmen resultieren in erster Linie aus höheren Einnahmen aus Mandatsträgerabgaben. Obwohl die Anzahl der Abgeordneten mit der 19. Legislaturperiode gesunken ist, haben die neue Diätenregelung, die weiterhin gleichstarke Präsenz im Senat und etwas weniger Abzüge bei den Kinderfreibeträgen zu Mehreinnahmen geführt. Dagegen mussten wiederholt die Zuschüsse zweier Kreisverbände für die Tätigkeiten in der Landesgeschäftsstelle angepasst werden mussten, da die Stelle nur 7 Monate besetzt war.

Die kalkulierten Ausgaben allerdings werden sich gegenüber dem Plan 2015 erheblich erhöhen. Hier ist vor allem der teure Bürgerschaftswahlkampf und die nachfolgenden zahlreichen Versammlungen zu nennen. Der Bürgerschaftswahlkampf hat insgesamt rund 232 T€ gekostet, dazu noch ein mehrstufiger Betrag für die Umfrage (zum Vergleich BBÜ 2015: rd. 150 T€ einschl. Umfrage). Allerdings hatten wir 2015 gegenüber dem Plan Minderausgaben beim Personal (Stellenwechsel etc.) und auch in den Ausgaben für politische Arbeit wurde „gespart“. Fast alles, was wir an Politik im ersten Halbjahr machten, ging auf in den Kosten für den Wahlkampf und anschließend hatten wir genug mit uns selbst zu tun. Die Ausgaben werden gegenüber den Einnahmen in 2015 von rund 70 T€ höher liegen, immerhin noch 6% weniger als geplant.

2. Haushalt 2016

2.1. Einnahmen

2.1.1. Eigeneinnahmen

Der Mitgliederstand sinkt langsam aber beständig. Dies hat allerdings nur geringe Auswirkungen auf den Landesverband, da hier nur gut 30% der Mitglieder in „Kreisfrei“ organisiert sind. Daher ist von Mindereinnahmen in Höhe von gut 5% zu rechnen.

Die Mandatsträgerabgaben werden etwas höher als 2016 liegen, da jetzt volles Jahr der Legislatur zu Buche schlägt.

Spenden von natürlichen Personen werden sehr gering angesetzt. Hier ist wie überall auch bei Grünen selbst, die Bereitschaft, und zu unterstützen, zurückgegangen.

Einnahmen aus Veranstaltungen und sonstige Einnahmen werden ebenfalls geringer angesetzt.

2.1.2. Externe Einnahmen

Die Einnahmen aus der bundesweiten staatlichen Grundfinanzierung bleiben nicht nur stabil, sie steigen durch die grüninterne Verteilung sogar leicht. Infolge des schlechten Abschneidens bei der Bürgerschaftswahl 2015 und des drastischen Rückgangs an absoluten Wählerstimmen hat sich die Finanzierung aus Bremischen Mitteln um fast 12 T€ gegenüber 2014 reduziert. Wie schon in den Vorjahren werden die Zuschüssen von 2 Kreisverbänden mit je 400 € pro Monat für unterstützende Aufgaben aus der Landesgeschäftsstelle angesetzt, wegen der erst noch zu besetzenden Stelle werden allerdings nur 10 Monate angesetzt.

Haushaltsplan 2016				
Wahljahr	BBÜ		Differenz 2016 - 2015	
Einnahmen	2015 vor. IST	2016 Soll	in €	in %
Eigene Einnahmen	185.500 €	180.800 €	- 4.700 €	97,5 %
Mitgliedsbeiträge	42.000 €	40.000 €	- 2.000 €	
Mandatsträger	133.700 €	136.000 €	+ 2.300 €	
Spenden nat. Personen	7.100 €	3.100 €	- 4.000 €	
Wahlkampfspenden	1.200 €	0 €	- 1.200 €	
Verzichtsspenden	510 €	500 €	- 10 €	
Spenden juristische Personen	0 €	0 €	± 0 €	
Einnahmen Veranstaltungen	220 €	200 €	- 20 €	
Sonstige Einnahmen	770 €	1.000 €	+ 230 €	
Externe Einnahmen	170.500 €	171.200 €	+ 700 €	100,4%
Staatliche Mittel Bund	143.000 €	145.300 €	+ 2.300 €	
Staatliche Mittel Land	17.900 €	17.900 €	± 0 €	
Zuschüsse Kreisverbände	5.600 €	8.000 €	+ 2.400 €	
Zuschüsse Wahlen Bund BBÜ	4.000 €	0 €	- 4.000 €	
Sonstige Zuschüsse	0 €	0 €	± 0 €	
Summe EINNAHMEN	356.000 €	352.000 €	- 4.000 €	98,9 %

2.2. Ausgaben

2.2.1. Personalkosten

Zum Ende des Haushaltsjahres 2015 ist neben der vollen Stelle des Landesgeschäftsführers und der halben Stelle im Finanzreferat in der Landesgeschäftsstelle nur eine halbe Stelle bis Mitte des Jahres 2016 besetzt. Ziel ist es, die landesgeschäftsstelle personell wieder ausreichend zu besetzen. Die Stellenausschreibung und –besetzung ist dem zu wählenden neuen Landesvorstand vorbehalten. Im Haushalt 2016 wird ausgegangen von einer vollen Stelle Landesgeschäftsführung, halbe Stelle Finanzreferat, 1,75 Stellen in der Landesgeschäftsstelle sowie ein halbes Jahr Green Associate zur Vorbereitung der Bundestagswahlen. Dazu kommen Praktikanten und zu vergebende Werkverträge zur Vorbereitung von Veranstaltungsreihen und Kongresse etc. Insofern sind die Personalkosten im vorliegenden Haushalt etwas höher als in 2015 anzusetzen.

2.2.2. Laufender Geschäftsbetrieb

Der laufende Geschäftsbetrieb wird etwas höher anzusetzen sein als 2015, da hier wieder mehr Portokosten, Büromaterial, Versicherungen etc. verbucht werden, die 2015 in den Wahlkampfetat flossen.

2.2.3. Gremien

Die Aufwendungen für LMV, insbesondere aber für Reisetätigkeiten machen einen nicht unerheblichen Teil der Gesamtausgaben aus. Hier wird von höheren Ausgaben auszugehen sein, insbesondere für Landesmitgliederversammlungen, die in der ersten Jahreshälfte 2015 im Wahlkampfetat verbucht worden waren. Die Kosten für die Teilnahme an den Bundesarbeitsgemeinschaften bleiben relativ hoch.

2.2.4. Landesvorstand

Die Auslagenerstattungen für den Landesvorstand werden nach intensiver Diskussion in der Struktur AG drastisch erhöht. Die beiden LandesvorstandsrecherInnenposten werden „teilprofessionalisiert“. Hier werden insgesamt 63 T€ angesetzt. Diese setzen sich zusammen aus zwei Stellen für die SprecherInnenarbeit, die zu je 40% einer vollen Stelle vergütet werden sowie aus unterschiedlich hohen minijob-Vergütungen für den/die LandesschatzmeisterIn und den weiteren Landesvorstandsmitgliedern. Sollte hier eine der SprecherInnenposten ein Abgeordnetenmandat haben, sind Einsparungen möglich.

2.2.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit sind gegenüber Wahlkampffahren deutlich höher. Hier sind meine Veranstaltungsreihe und ein Kongress eingeplant.

2.2.5. Zuschüsse

Die Zuschüsse an Grüne Jugend bleiben konstant, an die kreisfreien Stadtteilgruppen werden sie leicht sinken. Die Zuschüsse für zwei Kreisverbände werden endgültig eingefroren, da sich die Finanzen der Kreisverbände auch im Wahljahr 2015 als stabil erwiesen haben.

2.2.6. Wahlen

Hier wird zur Vorbereitung der Bundestagswahl 2015 (Kandidatenauswahl) ein geringer Betrag vorgehalten.

2.2.7. Rücklagen

Die Rücklagen für Wahlkämpfe, Wirtschaftsprüfer und andere Ausgaben bleiben in der Höhe konstant.

Haushaltsplan 2016

Wahljahr	BBÜ			
Ausgaben	2015 vor. IST	2016 Soll	Differenz 2015 - 2014 in € in %	
Personalkosten	166.500 €	179.000 €	+ 12.500 €	107,5 %
LGST lt. Stellenplan	160.300 €	168.000 €	+ 7.700 €	
Sonstige	6.200 €	10.000 €	+ 3.800 €	
zusätzliche Personal Wahlen	0 €	1.000 €	+ 1.000 €	
Geschäftsbetrieb	28.300 €	35.000 €	+ 2.300 €	108,1 %
Lfd. Geschäftsbetrieb	9.000 €	10.000 €	+ 1.000 €	
Miete, Räume LV	11.500 €	12.000 €	+ 500 €	
Wirtschaftsprüfer, Rechtsberat.	4.500 €	4.500 €	± 0 €	
IT	2.600 €	2.600 €	± 0 €	
Anschaffungen, Geräte	700 €	1.500 €	+ 800 €	
Gremien	15.200 €	19.300 €	+ 4.100 €	127,0 %
Reisekosten LGST	700 €	1.000 €	+ 300 €	
LMVs (ohne BBÜ)	2.300 €	4.000 €	+ 1.700 €	
Reisekosten BDK	4.000 €	4.000 €	± 0 €	
Reisekosten BAG	6.800 €	7.800 €	+ 1.000 €	
Reisekosten Bundesfinanzrat	800 €	1.000 €	+ 200 €	
LAGs	600 €	1.500 €	+ 900 €	
Landesvorstand	16.100 €	65.500 €	+ 49.400 €	406,8 %
Auslagenerstattung	14.000 €	63.000 €	+ 49.000 €	
Reisekosten LaVo ohne BuFiRat	500 €	1.000 €	+ 500 €	
Sonstige Kosten LaVo	1.600 €	1.500 €	- 100 €	
Öffentlichkeitsarbeit	4.100 €	17.500 €	+ 13.400 €	426,8 %
Veranstaltungen LV ohne LMV	700 €	7.500 €	+ 6.800 €	
Sonstige Kosten politische Arbeit	3.400 €	10.000 €	+ 6.600 €	
Zuschüsse	10.000 €	6.000 €	- 4.000 €	60,0 %
Grüne Jugend	1.100 €	1.100 €	± 0 €	
Kreisverbände	2.500 €	0 €	- 2.500 €	
Stadtteilgruppen Kreisfrei	3.100 €	1.400 €	- 1.700 €	
Bundesverband (Sherpa etc.)	3.300 €	3.500 €	+ 200 €	
Sonstige	0 €	0 €	± 0 €	
Wahlen	185.100 €	1.500 €	- 183.600 €	0,8 %
Bundestag 2017	0 €	1.500 €	+ 15.000 €	
Bürgerschaft 2015	203.000 €	0 €	- 203.000 €	
Zuschuss KVs BBÜ	-18.500 €	0 €	-	
Sonstige Ausgaben Wahlen	600 €	0 €	- 600 €	
Sonstiges, Unplanmäßiges	1.000 €	10.000 €	+ 9.000 €	760,0 %
Summe AUSGABEN	426.300 €	327.000€	- 99.300 €	76,7 %

	Vor. IST 2015	SOLL 2016	Differenz 2016 – 2015	
			in €	in %
BILANZ I				
Einnahmen	+ 356.000 €	+ 352.000 €	- 4.000 €	98,9 %
Ausgaben	- 426.300 €	- 327.000 €	- 99.300 €	76,7 %
Ergebnis	- 70.300 €	+ 25.000 €	106,800 €	

	Vor. IST 2015	SOLL 2016	Differenz 2016 – 2015	
			in €	in %
BILANZ II				
Einnahmen	+ 356.000 €	+ 355.000 €	- 4.000 €	98,9 %
Ausgaben	- 426.300 €	- 327.000 €	- 99.830 €	76,7 %
Rücklagen	- 75.500 €	- 75.500 €	± 0	0,0 %
Entnahme geplante Wahlkampfrücklagen	+ 140.000 €	0 €		
	- 5,400 €	- 60.500 €		

	IST 2014	Vors. IST 2015	Soll 2016	Differenz 2016 - 2014
REINVERMÖGEN	584.337,09 €	514.037 €	539.037 €	-45.300 €
Zuwachs		- 70.300 €	+ 25.000 €	
Rücklagen		75.500 €	75.500 €	
Verfügbar		434.537 €	463.537 €	

3. Zusammenfassung

Der Haushalt 2016 wird geprägt sein von geringen Steigerungen auf der Einnahmeseite.

Die Mitgliedseinnahmen sowie Mandatsträgerabgaben und die Staatliche Zuwendungen werden wie bisher das Fundament der Einnahmen bilden.

Auf der Ausgabenseite werden ohne Wahlkampfausgaben die Personalausgaben mit gut der Hälfte der Gesamtausgaben der höchste Ausgabenposten bleiben. Die Landesvorstandsarbeit wird durch die Teilprofessionalisierung sehr viel höher auf der Ausgabenseite zu Buche schlagen.

Trotz der weiterhin gut gefüllten Kasse werden wir in diesem Jahr 2016 nicht ausreichend genug Rücklagen für kommende Wahlkämpfe bilden können. Dieser Trend wird anhalten.

Wir müssen zukünftig unsere Reinvermögen reduzieren. Spätestens bei der Bürgerschaftswahl 2019 werden wir sehen, ob und wie sich die Bilanzen des Landesverbandes zumindest finanziell weiter darstellen lassen. Das jahrelange eher Ausgabenproblem wird zukünftig zu einem eher Einnahmeproblem.